



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1909**

23 (15.1.1909) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-313721](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-313721)

General-Anzeiger



Abonnement

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

70 Pfennig monatlich.
Erlaubt 2 Bg. monatlich,
auch die Post bez. incl. Post-
aufschlag 2. 40 pro Quartal.
Einzel-Kommittee 3 Bg.

Badische Neueste Nachrichten

Telegramm-Adresse
„General-Anzeiger
Mannheim“.

Telefon-Nummern:
Direktion u. Buchhaltung 1449
Druckerei-Bureau (An-
nahmen, Druckarbeiten) 641
Redaktion 677
Expedition und Verlags-
buchhaltung 616

Anabhängige Tageszeitung.
Täglich 2 Ausgaben
(ausgenommen Sonntag)
Eigene Redaktionsbureau
in Berlin und Karlsruhe.

Die Kolonialbeilage . . . 20 Bg.
Rundwärtige Zirkulare . . . 30
Die Neulandbeilage . . . 1 Mark

Schluss der Inseraten-Nachnahme für das Mittagsblatt Morgens 1/2 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Nr. 23.

Freitag, 15. Januar 1909.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst
12 Seiten.

Telegramme.

Die Kieler Landesvertragsaffäre.

* Leipzig, 14. Jan. Der Landesvertragsprozess gegen die Sprachlehrerin Petersen erregte mit der Verurteilung der Angeklagten wegen versuchten Verbrechens gegen den § 1 des Spionagegesetzes zu 4 Jahren Zuchthaus und Zulässigkeit der Stellung unter Polizeiaufsicht, 3 Monate Untersuchungshaft wurden angerechnet.

Angelo Jank's Reichstagsbilder.

* Dresden, 14. Jan. Die Dresdner Kunst-Genossenschaft hat an den Professor Angelo Jank-München ein Schreiben gerichtet, in welchem sie erklärt, daß sie völlig mit dem Protest der Münchner Künstler übereinstimme, welche gegen die Behandlung der Jank'schen Bilder im Reichstage Verwahrung einlegen, und die Hoffnung äußert, daß die Einmütigkeit der deutschen Künstler in solchen Fragen Wandel schaffen möge.

Explosion schlagenber Wetter.

* Bexstrem, 14. Jan. Im Kohlenbergwerk von Ufa erfolgte heute infolge Kurzschlusses eine Explosion schlagenber Wetter. Bisher sind 6 Tote aufgefunden worden; man befürchtet, daß sich noch zahlreiche Arbeiter in der Grube befinden.

Die Unspannung auf dem Balkan.

* Wien, 14. Jan. Wie in der Presse, ist man auch in Ballplatzkreisen mit der Darlegung Niamil Paschas ganz zufrieden. Man müsse nicht jedes Wort auf die Goldwaage legen und bedenken, daß Niamil Pascha nicht zu den Kabinetten, sondern zur Volksvertretung gesprochen habe. Die Hauptfrage sei, daß auch die Kammer sich für den Ausgleich Österreich-Ungarns mit der Türkei erklärt habe. Aus Salonik meldet die Neue Freie Presse das zunehmende Abflauen des Boykotts und die Zurückziehung hundert, an italienische, französische, belgische und russische Häuser ergangener Aufträge. Angesichts der beträchtlichen Verluste, die auch die türkischen Geschäftsleute und die Zollverwaltung durch den Boykott erlitten haben, hält man hier die baldige Herstellung regelmäßiger Geschäftsbeziehungen zwischen beiden Ländern für wahrscheinlich. Den Verlust der türkischen Zollverwaltung schätzt man hier auf 600 000 Kronen, den Verlust des österreichisch-ungarischen Handels auf 2-3 Millionen Kronen.

* Belgrad, 14. Jan. Dem gestrigen Hofball aus Anlaß des griechischen Silvesterabends wohnte wie die übrigen Diplomaten auch der österreichisch-ungarische Gesandte Graf Forstner bei. Die Nachricht von der Verständigung mit Österreich-Ungarn hat hier kein Zurückweichen von den serbischen Forderungen bewirkt. In den Neujahrskartellen der hiesigen Presse wird von dem bevorstehenden blutigen Jahre gesprochen, dessen Ereignisse das Schicksal Serbiens und des gesamten Serbentums entscheiden und die Serben eingedenk ihrer nationalen Pflichten todesmutig kämpfen finden würden, wenn Europa die Verletzung des Berliner Vertrags zum Schanden des serbischen Volks durch die Angliederung Bosniens zugeben und billigen sollte. Aus Ulfersbien und Raabonien melden sich forgesetzt freiwillige verschriebenen Märsche.

* London, 15. Jan. (Von unserem Londoner Bureau.) Der Konstantinopeler Korrespondent der „Times“ erzählt, daß das Protokoll über die österreichisch-türkischen Abmachungen bereits für die Unterschriften vorbereitet werde. Er sei aber nicht in der Lage, das im Umlauf sich befindliche Gerücht, daß die Unterzeichnung bereits am nächsten Samstag erfolge, zu bestätigen. Der Petersburger Korrespondent desselben Blattes führt, der Vorschlag, demzufolge die Kabinette von London, Paris und Berlin Vorschläge behufs Regelung der Balkanfrage machen oder als Schiedsrichter fungieren sollen, sei in gewissen Petersburger Kreisen nicht unangenehm aufgenommen worden. Man sei auch in vorliegenden Kreisen der Auffassung, daß jetzt Österreich und die Türkei vor einem Vergleich stehen und auch ein solcher mit Bulgarien vor sich zu gehen scheint. Ein derartiger Plan werde auch durchgeführt werden können. Der Korrespondent schreibt über die Rede des Großwesirs, sie sei mit großem Enthusiasmus aufgenommen worden, was um so überraschender komme, als seine Freunde noch vor einigen Wochen befürchtet hatten, daß er für seine Politik keinen Resonanzboden finden werde.

Ein Staatsstreich in Portugal?

* London, 15. Jan. (Von unserem Londoner Bureau.) Der Lissaboner Korrespondent der „Daily Express“ telegraphiert,

daß man sich dort große Sorge wegen der Sicherheit des jungen Königs mache. Man befürchtet, daß ein Staatsstreich unmittelbar bevorsteht. Lissabon wimmelt von Truppen. Mehrere Verschwörer seien verhaftet. Die Zeitungen sprechen offen von dem Bestehen eines großen republikanischen Komplotts. Auf den Kriegsschiffen werde Matrosen bereit gehalten, die bei den ersten Anzeichen von Unruhen sofort gelandet werden sollen. Mittwoch abend wurde in später Stunde ein Ministerrat abgehalten und nachher erklärt, daß alle Vorbereitungen getroffen seien, um die Ruhe aufrecht zu erhalten. Am Donnerstag Morgen wurden an allen Strafgedekten Posten angeschlagen des Inhalts, daß die Republik errichtet werden soll.

Der Besuch des englischen Königspaars in Berlin.

* London, 15. Jan. (Von unserem Londoner Bureau.) Der Berliner Korrespondent der „Times“ erzählt, daß am Abend des ersten Tages, den das englische Königspar in Berlin verbringen wird, ein Festmahl abgehalten wird, am 2. ein Hofball und am 3. eine Galavorstellung in einem der beiden Hoftheater. Der Korrespondent bemerkt, daß die bisher von deutschen Zeitungen über den bevorstehenden Besuch gemachten Versicherungen eine freundliche Tendenz hatten mit dem Wunsche verknüpft, alles zu vermeiden, was zu übertriebenen politischen Erwartungen führen könnte.

* Wien, 14. Jan. Kaiser Franz Joseph empfing heute nachmittag die Abordnung des preussischen Kaiser Franz-Garderegiments in einer besonderen Audienz und nahm die Glückwünsche zu dem Jubeljahre entgegen, die der Kommandeur des Regiments, Oberst Frhr. v. Geseck, übermittelte. Dieser überreichte eine künstlerisch ausgestattete Guldigungsadresse, sowie eine künstlerische Jubiläumsgabe, bestehend aus einer anderthalb Meter hohen Bronzestatue auf einem Marmorsockel, die den Fahnenträger des Regiments darstellt. Der Kaiser, der die Uniform des preussischen Regiments trug, sprach seinen Dank aus und zog die Mitglieder der Abordnung in ein längeres Gespräch.

Oesterreich und die Türkei.

(Von unserem Wiener Korrespondenten.)

tn. Wien, 13. Jan. Endlich ist das Eis geschmolzen, das sich zwischen Österreich-Ungarn und der Türkei aufgeschichtet hatte. Mit 2 1/2 Millionen türkischen Pfund wurde der Friede erkaufte, der vielleicht vor zwei Monaten billiger zu haben gewesen wäre. Aber jetzt ist man schließlich froh, daß die Zeit der Besorgnisse und der wirtschaftlichen Verunsicherung vorüber ist und denkt gar nicht an rednerische Erwägungen. Solange die Spannung zwischen Wien und Konstantinopel vorhanden war, lag die Gefahr eines gegen Österreich-Ungarn gerichteten Balkanbundes immerhin im Bereiche der Möglichkeit; hatte doch nicht bloß der serbische Minister Milovanovic, sondern auch der russische Staatsmann Tzwoisky mit diesem Gedanken gespielt. Dieser Umstand macht einzig und allein die jüngste Wendung in der Haltung des Barons Mehrenthal erklärlich, denn auf dem Wiener Ballplatz sträubte man sich anfänglich mit Händen und Füßen gegen eine Freundschaft, die auf Goldstücken aufgebaut ist. Wenn jetzt angenommen wird, daß der im osmanischen Reich organisierte wirtschaftliche Boykott den Stimmungsumschlag in Österreich und Ungarn bewirkt habe, so unterläuft dabei eine große Ueberschätzung der gewiß sehr unangenehmen Ausschließung österreichisch-ungarischer Waren und Schiffe. Kalte Rechner veranschlagen den effektiven Schaden, den Handel und Industrie seit der Verkündung des Boykotts am 8. Oktober vorigen Jahres erlitten auf etwa 10 Millionen Mark, während die Spanne von 100 ja sogar von 300 Millionen zu berichten wußte. Allerdings sind in diese niedere Summe die Verluste nicht einbezogen, die den Triester und Triumaner Schiffahrtsunternehmungen erwachsen, ebenso wie die gewiß zweifellos nachteilige Wirkung des Boykotts auf die sämtlichen Handelsbeziehungen unberücksichtigt geblieben ist.

Durch die Annahme des 50 Millionen-Geschenktes an die Türkei — man kann mit Zug von einem Geschenk reden — verzichtet der Sultan auf die ihm im Jahre 1879 in einem besonderen Vertrag eingeräumten Herrschaftsansprüche auf Bosnien und die Herzegowina. Wohl war die Okkupation dieser Gebiete durch eine Abmachung der Großmächte bewirkt worden, doch man darf mit Recht annehmen, daß nun da sich die beiden hauptsächlich beteiligten Staaten geeinigt haben, die Rechtswirksamkeit der Annexion von allen maßgebenden Faktoren vorbehaltlos anerkannt werde. Wenn sich Serbien und Montenegro trotzdem nicht zufrieden geben sollten, würden sie mit ihrem Proteste haltlos sein; wenigstens wäre es ihnen unmöglich, sich auf das bedrohte

Völkerrecht zu berufen. Auch die öffentliche Meinung in England, die durch Wort und Schrift gegen Österreich-Ungarn ankämpfte, wird ihr liebgewonnenes Stedensped umzuwechseln müssen. Der unbegründete Vorwurf eines Rechtsbruches, einer Verletzung der Türkei muß verstummen oder lächerlich werden, sobald sich der Sultan und der Großwesir mit den Geschehnissen abgefunden haben. Allein die ansehnliche Bereicherung der Türkei durch die Ablösungssumme für den türkischen Staatsbesitz in Bosnien und der Herzegowina ist nicht alles, was Österreich-Ungarn der Türkei zu bieten gedenkt. Die Verhandlungen, die Markgraf Pallavicini in Konstantinopel mit Niamil Pascha führt, sind noch nicht abgeschlossen, sondern nur ihrer aussichtsreichen Beendigung nahegebracht. Jetzt, da sich die Türkei mit dem Staatsakte vom 6. Oktober vorigen Jahres einverstanden erklärt, beginnt ein neues Kapitel der Beziehungen und man ist in der Gabsburgermonarchie befreit, dieses auf das angenehmste zu gestalten. Österreich-Ungarn wird zweifellos zugeben, daß das osmanische Reich seine Wertschöpfung von 11 auf 15 Prozent erhöhe und es ist anzunehmen, daß man auf dem Wiener Ballplatz bereit sein werde, der Türkei in Zukunft freie Hand zu lassen. Zwar stellen sich die leitenden Köpfe des jungtürkischen Komitees noch immer nicht freundlich zur Donaumonarchie, aber in Wien und Budapest macht sich nicht das Bedürfnis geltend gleiches mit gleichem zu vergelten. Die Sympathie, die von allen Anhängern der großen Volksbewegung, die das Komitee für Freiheit und Fortschritt herbeigerufen hat, entgegengebracht wurde, besteht unvermindert fort und man hat keine Neigung, die junge konstitutionelle Türkei zu beengen oder zu bevormunden. Ein weiterer Wunsch der Jungtürken bezieht sich auf die Eingiebung, beziehungsweise Ablösung der ausländischen Postämter, die im türkischen Reich seit langem unterhalten werden. Vielleicht wird die Gabsburgermonarchie auch diesbezüglich mit sich reden lassen, wenn ihr Garantien für ein künftiges herzliches Einverständnis geboten würden.

Nach den österreichischen und ungarischen Verfassungen unterliegt es keinem Zweifel, daß zu den Abmachungen mit der Türkei die Genehmigung der Wiener und Budapestiner Parlamente eingeholt werden müsse. Die finanzielle Frage denkt man so zu lösen, indem man 10 Millionen Kronen aus den Kasernenbeständen des gemeinsamen Finanzministers entnehmen will, während für den Rest eine bosnisch-herzegowinische Landesanleihe aufgenommen werden soll. Auch dazu würde die Zustimmung des österreichischen Reichsrates und des ungarischen Reichstages erforderlich sein. Soweit sich die Situation gegenwärtig übersehen läßt, drohen den Maßnahmen der Regierung keine allzu bedeutenden in der Sache begründeten Schwierigkeiten, aber Freiherr von Vinieth wird bei den eigenartigen Zuständen im Wiener Abgeordnetenhaus zweifellos eine liebe Mühe haben, um die Angelegenheit entsprechend rasch zu ordnen und auch Dr. Bekkerle, der ungarische Ministerpräsident, hat keinen Anlaß, von der neuen Arbeitsbelastung entzückt zu sein. Die radikalen Konstitutionsler werden aller Wahrscheinlichkeit nach mehr die staatsrechtliche als die finanzielle Seite des Problems ins Auge fassen und zu Schlussfolgerungen kommen, die man nicht gerne hört. Die Stellung Bosniens und der Herzegowina innerhalb der österreichisch-ungarischen Monarchie ist bekanntlich noch nicht geregelt. Ja, es besteht gar nicht die Absicht, eine definitive Ordnung zu schaffen, und man will nur zu einem so beliebigen Provisorium greifen, weil die Interessen und Ansprüche in den beiden Reichshälften einander schroff gegenüberstehen, so daß eine einverständliche dauernde Lösung des Problems zumindestens sehr in Frage gestellt erscheint.

Die Handels- und Industriekreise knüpfen an den Friedensschluß mit der Türkei frohe Hoffnungen. Selbstverständlich wird die baldige Einstellung des Boykotts vorausgesetzt und es liegen bereits frische Aufträge vor, deren Erledigung ausschließlich von der Einstellung des wirtschaftlichen Boykotts abhängig ist. Die Tatsache, daß solche Ordres sogar aus Salonik, dem Hauptherd der Ausschließungsbewegung, kommen, verdient gewiß Beachtung. Andererseits sind in Kriest namhafte Warenmengen aufgestapelt, die schon die Reise nach den türkischen Häfen unternommen haben, ohne jedoch an die Empfänger zu gelangen. Sie werden nun gleichfalls bald ihrer Bestimmung zugeführt werden können. Es wäre zu wünschen, daß sich die weiteren Schritte des Markgrafen Pallavicini glatt vollziehen und daß in der nächsten Zeit schon eine Rubrik aus den österreichischen und ungarischen Wäutern verschwinde, die keine erwünschte Erweiterung des Textes darstellt: Wir meinen die Nachrichten über den Boykott. Die Wiener Börse hat die Annahme der 2 1/2 Millionen Pfund durch die hohe Porte mit einer starken Aufwärtsbewegung der Kurse begrüßt und man kann diesen Vorgang symbolisch auffassen. In Österreich-Ungarn ist man wieder — soweit es sich um die auswärtige Politik handelt — a la Gausse gestimmt.

Volkswirtschaft.

Vom Geldmarkt.

Mit der von uns gestern gemeldeten Erhöhung des englischen Bankdiskonts von 2 1/2 auf 3 Prozent, einer zwar halbwegs erwarteten, aber zu dieser Jahreszeit doch ungewöhnlichen Maßregel, sind die seit einiger Zeit gehäufigen Hoffnungen auf eine Ermäßigung des deutschen Reichsbankdiskonts von 4 Proz. um vielleicht 1/2 Proz. vorläufig gescheitert.

Deutsch-französische Cognak-Bräuerei und Weinsprit-Fabrikation vorm. Gebr. Mackel, A.-G. München. Nach dem Bericht des Vorstandes hat sich im abgelaufenen Jahre der Brutto-Barengewinn weiter erhöht; während andererseits auch die Fabrikations- und Handlungsunkosten höher waren.

Verband der Berliner Detailgeschäfte der Herren- und Knabenbekleidung. Am 20. Januar findet eine Versammlung statt, in der folgende Fragen behandelt werden: 1. Sind Konfektionsbetriebe verpflichtet, der Schneiderinnung preisgünstige anzuweihen und Zuzugsbeiträge zu bezahlen?

Telegraphische Börsenberichte. Effekten. New-York, 14. Januar. Kurs vom 13. 14. Zerkas pref. 73 - 73 - Missouri Pacific 68 1/2 68 1/2

* Brüssel, 14. Januar. (Schluß-Kurse).

4% Brasilianische Anleihe 1889 80.- 80.- 4% Spanische äußere Anleihe (Exterieur) 95.- 95.- 4% Türken anst. 94.- 94.-

* New-York, 14. Jan. (Produktenbörse).

Weizen eröffnete auf Käufe der Kommissionshändler in stetiger Haltung, mit Mai ein Viertel c. über der letzten offiziellen Schlussnotiz; dann Preise schwächer auf günstige Erntennachrichten aus Ungarn und Indien, unter Realisierungen, Ankündigung reichlicher Schneefälle im Westen und auf den a la Baïsse lautenden Bericht der Cincinnati Price Current.

* New-York, 14. Januar.

Kurs vom 13. 14. Baumwoll-Lafen 15.000 80.000 Schmalz (Rob.u.Br.) 10.10 10.15

* New-York, 14. Jan. Dem hierwöchentlichen Bericht des Cincinnati Price Current zufolge erweisen sich die in den mittleren und westlichen Staaten allgemein stärker eingetretenen Schneefälle für die Winterweizenjaat als günstig.

Chicago, 14. Januar. Nachm. 5 Uhr.

Kurs vom 13. 14. Weizen Mai 106 - 104 1/2 Feinfaat Mai - - -

Liverpool, 14. Januar. (Getreide-Schluß).

Weizen per März 76 1/2 76 1/2 Getzen heute 76 1/2

* Mannheimer Petroleum-Kotierungen vom 15. Januar. Amerikanisches Petroleum bisbonibel in Bassins Mk. 12.45 in Barrels per Wagon Mk. 23.25.

Gisen und Metalle.

London, 14. Januar. (Schluß.) Kupfer, ruhig, per Kassa 62.16.5 3 Monate 62.15, Zinn, still, per Kassa 127.15, 3 Monate 129.7.6.

Glasgow, 14. Januar. Rohisen, ruhig, Middleborough war-

* New-York, 14. Jan. Kupfer Superior Jagots vorräthig . . . 1467/1462 1467/1467 Zinn Straits 282825 2795/2815

* Viehmarkt in Mannheim vom 14. Januar. Amtlicher Bericht der Direktion.) Es wurde bezahlt für 60 Ko. Schlachtgewicht 111 Rinder: a) feine Mast- (Vollm.-Rost) und beste Sauglader 80-00 Mk.

* Mannheimer Produktendef. An der heutigen Börse waren angeboten, La Plata Proventen dreimonatlich sonstige Proventen gegen netto Kassa in Hart, per Tonne, Stf. Rotterdam

Weizen rumän. 7877 kg schwimmend 14.1 15.1 nach Russier 171-176 171-176 Ulla 9 Bud 30/35 labend 165-170 167-170

12. Januar: D. Goecken in Genoa, D. Thüringen von Sozi Eid, D. Helgoland Vorlum-Riff passiert.

13. Januar: D. Meist Vorlum-Riff passiert, D. Manila von Spdn, D. Erlangen in Lissabon, D. Theopha von Neum.

Wasserbau-Nachrichten im Monat Januar.

Vegetationen Datum: 10. 11. 12. 13. 14. 15. Bemerkungen. Ansbach 2.50 2.55 2.54 2.60

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum Zeit Baromet. hoch mm Lufttemper. Cel. Luftfeuchtigk. Prozent Niederschlag und Schneehöhe (10-hörl.)

Höchste Temperatur den 14. Januar 8.0° Tiefste vom 14./15. Januar 5.0°

* Witterungsbeobachtung am 16. und 17. Januar. Für Samstag und Sonntag sind nordwestliche Winde mit entsprechend nachfolgender zu Schneefällen geneigtem Wetter zu erwarten.

Verantwortlich: Für Politik: Dr. Fritz Goldensbaum; für Kunst und Genilleton: Georg Christmann; für Lokales, Provinziales u. Gerichtszeitung: Rich. Schinzelberg;

Quaker Oats höchst sparsam im Gebrauch. 1886

Pflege deine Stimme.

Nicht nur im strengen Winter, sondern sogar auch das ganze Jahr hindurch gebrauchen viele Menschen regelmäßig irgendeine Tablette oder Bonbon, um ihre Stimme zu pflegen.

Unsere Großeltern würden aber hauen.

wenn sie sehen könnten, welche Entwicklung der Winterport genommen hat. Rodel, Bobbly und Ski herrschen vor; und Winterportler sind Veranstaltungen der vornehmen Welt geworden.

Selten vorteilhafte Zusammenstellungen in

LEBENSMITTELN

Von Freitag bis Montag

Wurst- u. Fleischwaren

- 1 Braunschweiger Mettwurst } **90** Pfg.
- 1 Westfälische Mettwurst }
- 1 Sardellenleberwurst }
- 2 Stück Frankfurter Würste }
- 1/2 Pfd. gekochten Schinken } **90** Pfg.
- 2 Stück Halberstädter Würste }
- 1 Glas Rheinischer Tafelsenf }
- 2 Stück grosse Landjäger } **90** Pfg.
- 1 Pfund Lyonerwurst }
- 1 Pfund Thüringer Rotwurst } **90** Pfg.
- 1/2 „ Landleberwurst }
- 2 Pfund frisch gesalz. Schweinsfüsse } **90** Pfg.
- 1 Pfund hausgemachte Leber- u. Griebenwurst }
- 1 Pfund Dürrefleisch } **90** Pfg.
- 1 Glas Senf oder 2 Stück Halb. Würste }
- 1 Terrine Strassburger Gänseleber } **90** Pfg.
- 1 Westfälischen Pumpernickel }
- 1/2 Pfund ff. Weingeléésülze } **90** Pfg.
- 1 Dose Fleischpains }
- 2 Stück Wiener Würste }
- 5 Pfund Kaiserauszugsmehl } **90** Pfg.
- 1 Paket Dr. Oetker's Backpulver }
- 2 Pfund Tafelreis } **90** Pfg.
- 2 Pfund Gerste mittel }
- 1 Pfund ff. Gries }

Kolonialwaren

- 2 Pfund Maccaroni } **90** Pfg.
- 1 „ französische Pflaumen }
- 1 „ Smyrna-Birnen }
- 2 Pfund weisse Bohnen } **90** Pfg.
- 2 „ grüne Erbsen }
- 2 „ neue Linsen }
- 2 Pfd. Hausmachernudeln 7 mm breit } **90** Pfg.
- 1 Pfd. gemischtes Obst }
- 1/2 Pfund frisch gebrannter Kaffee } **90** Pfg.
- 1/2 Pfund Würfelzucker }
- 1 Paket Cichorie }
- 1 Pfund gemischte Marmelade } **90** Pfg.
- 1 Glas garant. reiner Bienenhonig }
- 10 St. Friedrichsdorfer Zwieback }
- 1/2 Pfund neue Prinzessmandeln } **90** Pfg.
- 1/2 „ Locuum-Feigen }
- 1/4 „ neue Muskat-Datteln }
- 2 Pfd.-Dose Erbsen Pois moyens } **90** Pfg.
- 1/2 Pfund getrocknete Julienne }
- 1 Dose junge Schnittbohnen }
- 1 Pfund allerfeinster Palma-Reis } **90** Pfg.
- 1 „ Haferflocken }
- 1 „ Suppentieg nach Wahl }
- 1 Pfund Kakao garantiert rein } **90** Pfg.
- 10 St. Friedrichsdorfer Zwieback }

Diverses und Konfitüren

- 1/2 Flasche Kognak } **90** Pfg.
- 2 Stück Allgäuer Delikatesskäse } **90** Pfg.
- 1 Dose Delikatessheringe } **90** Pfg.
- in Wein-, Tomaten-, oder Sensesauce }
- 1 Appetit-Bild od. 1 Tube Anchovy-Paste }
- 1/2 Pfd. Allgäuer Centrifugenbutter } **90** Pfg.
- 1/4 Pfund Fromage de Brie }
- 1 Dose Sardinen, 8-10 Fische } **90** Pfg.
- 1 französischer Camembert }
- 3 grosse Bücklinge }
- 1 Dose Astrachan-Caviar } **90** Pfg.
- 1 Flasche Rum oder Arrac } **90** Pfg.
- 1/4 Pfd. ff. Ceylon- oder Souchong-Tea }
- 1/2 Tafel Lindt-Schokolade E III } **90** Pfg.
- 1/2 Tafel Gala-Peter oder Sarotti nach Wahl }
- 1 Pfund ff. Familien-Schokolade } **90** Pfg.
- 10 Stück Marie-Biskuit }
- 1 Pfund gemischten Kakes } **90** Pfg.
- 1 Karton gemischte Früchte }
- 1/2 Pfd. englische Rahmbonbons } **90** Pfg.
- 1/2 Pfund ff. Crème-Praline }

Frisch eingetroffen in grosser Auswahl

Inländisch geschlachtetes Geflügel

Hühner Hahnen Grosshahnen

Stück von **1⁵⁵** Mk. an Stück von **1⁹⁵** Mk. an

- Grosser Ital. Blumenkohl Stück **15** und **18** Pfg.
- Süsse Orangen 10 Stück **27** und **35** Pfg.
- Gelbe Zitronen 10 Stück **35** und **45** Pfg.
- Neue Kranzfeigen grosse Frucht Pfd. **27** Pfg.
- Grosse Tafeläpfel Pfund **12** Pfg.

Herm. Schmoller & Co.

Hühneraugen und Hornhaut
 Sub ein recht schmerzhaftes und unter Umständen gefährliches Leiden. Es ist deshalb sehr erwünscht, dass es zeitigen ärztlichen Bemühungen gelingen ist.
Dr. med. Bollag's Ciavalin-Pflaster
 bewirkt, wie es alle andere Mittel und das wegen Blutvergiftung gefährliche Schneiden ersetzt. Ciavalin ist das einzige Mittel der Gegenwart neuen Ursprungs, dessen Zusammensetzung auf ärztlicher Erfahrung beruht. Erhältlich à 1 Bfl. bei
Ludwig & Schütthelm,
 Sedanstr. 10 & 2, Namstein. Telefon Nr. 212.

Kaufen Sie nur Schmid's Patent-Waschmaschinen
 mehr als 200.000 mal bewährt in allen Konstruktionen erhältlich.
G. Koch, Berlinburg.

! Kohlenabschlag !
 Offiziere hiermit bis auf Weiteres bei Abnahme von mindestens 15 Ztr.:
Nuss II à Ctr. 1.15 Mk.
Nuss III à Ctr. 1.05 Mk.
Fettschrot à Ctr. 0.95 Mk.
Union-Briketts à Ctr. 1.10 Mk.
 Lieferung erfolgt prompt frei vors Haus geg. Barszahlung.
 Ferner empfehle Kalkkohlen, Anthrazit, alle Sorten Koks, Holz etc. zu den billigsten Tagespreisen.
Hermann Seeger
 Tel. 1387 - Holz- u. Kohlenhandlung - Tel. 1387
 Lager und Bureau: Laurentiusstr. 28.

Einige unserer Verwandten sind in der Lage neue Zentrifugen
Eiweißpulver
 abzugeben. Preislisten etc. bitten näher Auskunft durch
Oekonomierat Oeder
 in Oldenburg.

Wir einen älteren, durch- und zuverlässigen, fleißigen und treu bewährten Haus- wirtschafter wird per sofort od. später
Stellung
 als Kasse, Bureau- und Portier, Einfaller od. dergleichen gesucht. Reaktion kann gestellt werden.
 Offerten unter Nr. 1487 an die Expedition d. Bl.
Bureaux.
 Kleines Bureau mit 50 qm Plagastraum- lichteiten, am Friedrichs- platz, geistl. für Agentur- geschäft, per 1. April zu vermieten. Näheres Haupt- straße 11 bei Weber. 1487
Möbl. Zimmer
 L 15.15 1 Treppe (Nähe Bahnhof) ge- räumigst gut möbl. Zimmer zu vermieten. 678
 S 1.17 1 Zr. 18. 1800 qm möbl. Zim. 1 u. 2 Zetteln sof. mit o. ohne Pen- su verm. 686
 S 6.26 3 Zr. gut möbl. Zimmer zu verm. 688

Stellen finden
 Von einer angesehener Versicherungs- Aktien- Ge- sellschaft mit konstanten Umsatzen wird für den Bezirk Namstein und Umgebung eine gefechte Persönlichkeit als
Bezirksinspektor
 gesucht. Bedingewordnen Herrn, soll auch Nichtsch- reiben, die wirklich fleißig und energisch arbeiten und bei ihren Vorgesetzten sich mit unläster Unterstützung und erfolgreicher Einwirkung eine Lebensstellung zu schaffen, in demselben die Möglichkeit einer angenehmen Existenz gegen hohen Gehalt, Provisionen und Reise- gelder erbitten. Ausführliche Objekten mit Angaben über weiteren Lebensgang unter F. T. 1555 an Paule & Co., Frankfurt a. M.

General-Vertrieb
 zu vergeben. Sichere vornehme Existenz für freib- lichen Herrn, Erforderlich ca. 1000 M. Geft. Ange- bote unter G. J. 866 an Haasenfein & Vogler, 2. G. Köln a. Rh. 498

Kurt Lehmann Mannheim

Specialgeschäft 1. Rang für Damen-Confection offeriert zu aussergewöhnlich günstigen Preisen...

D 1, 13 Georg Eichentler D 1, 13

Tel. 2184. — Mitgl. des Allg. Rabatt-Sparvereins. — Gegr. 1869.

Wäsche- u. Aussteuer-Geschäft

Spezialität: Herrenhemden nach Mass, sowie auch in jeder Weise stets am Lager.

Für Brautleute!

Moderne kleine Wohnungseinrichtung, ganz neu, gegen Baar, sofort billig zu verkaufen.

B 6, 1a, pt., Hilb.

Fleischabschlag!

Verkaufe von heute an: Ia. Ochsen- u. Rindfleisch 75 Pfg. Ia. Kalbfleisch 85 Pfg.

Jakob Sieber,

Metzgermeister.

Telephon 4036. O 5, 1.

Ankauf.

Benötige dringend:

Für mein neu eröffnetes Geschäft von Herrschaften jeder Art abgelegte Kleider und Schuhe...

67224

Kaufe getr. Kleider

Sacks, Rods, Frack-Anzüge, Hosen, Mäntel, Peltschürzen, Mäntel, Sättel, Drehsen; benötigte sämtliches für mein hiesiges Geschäft...

Zahle den höchsten Preis

für sämtliche Angebote. Off. Bezeichnung erbitte! Brym, Jungbushstr. 6 4, 13 Laden.

Wie die Sonne Persil. auf dem Rasen, so bleicht die Wäsche im Kessel bei Gebrauch von Persil. Gibt blendend weisse Wäsche, ohne Reiben und Bürsten...

Von der Konkursverwaltung

habe ich das gesamte Warenlager der Firma Rosenstein käuflich übernommen und verkaufe zu außergewöhnlich billigen Preisen: Damenhemden, Damenhosen, Nachthemden, Stickeroblußen in Wolle, Seide, Batist und Mull...

E 1 No. 10 August Weiss.

- Möbl. Zimmer E 2.18 Pflanzen, 3 möbl. Zimmer sofort od. später zu verm. 671 S 6.2 3 Trepp. Gut möbl. Zimmer 3. verm. 668 U 4.18 3. Tr. Sch. möbl. Zim. 1. d. a. v. 641...

Syphon- und Flaschenbier-Versand. Seckenheimerstr. 94. Empfehle: Telephon Nr. 3238. Mathäuser München, hell u. dunkel. Aktienbier, Kalmbach. Printz-Bier, Karlsruhe. Hiesige Biere J. Ad. Schmitt.

Ambulatorium für Beinleiden. Inhaber: Dr. med. C. Kabisch. Rationelle Behandlung mittels Compression und Heissluft ohne Bettruhe. Prospekt gratis. 6135 Frankfurt a. M., Bethmannstrasse 34 1. vis-à-vis Frank Hof. Sprechstunden 8-12, 2-6. Tel. 6007.

Walzertraum, Dollarprinzessin, Lustige Witwe hören Sie komplett auf unseren Grammophonen. 76002 L. Spiegel & Sohn Ludwigshafen a. Rh. — Mannheim E 2, 1

Kuranstalt Michelstadt i. Odenwald. San.-Rat Dr. Giggelberger Winterkuren für Nerven, Bindegewebe, Rheumatische, Erholungsbedürftige. 7992

Zimmer noch prima Hammelfleisch per Pfund 50 Pfg. F. Herkert, J 3, 6.

Kalasisir Leibbinde für Kranke. Korsettersatz f. Gesunde. Patentiert in allen Kulturstaaten. Einzig ohne Schenkelriemen, Trag- und Stumpfbänder unverrückbar festhaltende Leibbinde und Leibstütze für Kranke aller Art...

Agentur und Niederlage: Luise Störzbach-Hering Mass-Korsettgeschäft, D 7, 10, 111. Plissé-Brennerei P 6, 6 Gschw Schammeringer.

Der rechte Weg.

Roman von Paul Wijk. (Nachdruck verboten.)

„Nun, sie werden doch zugeben müssen, daß mein Bruder es war, der Ihre Tochter der Gesellschaft zum ersten Male vorgestellt hat.“ „Das war ein reiner Zufall,“ rief die Alte ernst. „Einmal muß man doch anfangen — ebenjagut hätten wir auch bei Herrn Hinz oder Kunz zuerst singen können!“

„Mila zu sehen, ja, es schien, als wäre sie vom Erdboden verschwunden. Und nicht mal die Mama empfing ihn mehr.“ Da endlich am neunten Tage, als er wieder seit Stunden auf der Lauer lag, sah er seine Angebetete aus dem Hause treten. Sofort lief er ihr nach. Und wieder im Tiergarten trat er ihr wie zufällig entgegen.

„Mila,“ hat er und griff nach ihrer Hand. „Lassen Sie mich!“ rief sie. Doch er hielt die Hand fest, und mit bebender Stimme sprach er: „Ich liebe Dich über alles, Du Herrliche! Du mußt mein werden! Ja, ja — Du mußt!“

SAALBAU MANNHEIM

Telegraphie des  Deutschen Reiches

Mannheim Telegraphenamt:

Telegramm aus Mannheim.

I. Debut morgen Samstag. Es treffen ein: Morgen grosser Premièren-Abend.

4 Variété-Stars 4

zum ersten Male in einem Programm.

Die grösste und beste Japaner-Truppe der Welt *Okabe-Family*

Le petit Roberto der Wunderknabe

Bellini Telepathisches Phänomen. Einzig in der ganzen Welt.

Carl Bretschneider der hochaktuelle Humorist

und das übrige neue sensationelle Attractions-Programm.

Gr. Hof- u. National-Theater
Mannheim.

Freitag, den 15. Jan. 1909.
25. Vorstellung im Abonnement A.
Zum ersten Male:

Versiegelt

Romische Oper in einem Akt nach Raupach von Richard
Strauss und Robert Strauß. Musik von Leo Delibes.
In Szene gesetzt von Eugen Sebraly.
Dirigent: Hermann Knipfberg.

Personen:
Braum, Bürgermeister : Hugo Wehlin
Olle, seine Tochter : Mary, Heling-Schäfer
Herr Sebraly, eine junge Witwe : Ute Luchman
Herr Willmann : Rein Koller
Herrl, ihr Sohn, Rathschreiber : Hans Godebs
Lampe, Rathsherr : Karl Herr
Wachter Knecht : Hugo Schödl
Der Schultheiss : Hans Ebnis
Rathschreiber : Carl Koller

Titel der Handlung: Eine Kleinstadt. Zeit: 1830.

Diesauf:

Coppélia.

Ballett in 2 Abtheilungen von Ch. Nizet und H. Saint-Leon.
Musik von Leo Delibes.
Arrangiert von der Balletmeisterin Jennie Häns.
Dirigent: Hans Schuster.

Personen:
Swanilda : Jennie Häns.
Franz, deren Verlobter : Alfred Möller.
Coppélius, Mechaniker und Automatenfabrikant : Hans Godebs.
Der Bürgermeister : Felix Straufe.
Marie Zimmermann : Jennie Häns.
Swanildas Freundsinnen : Nina Schmidtson.
Coppélia, ein Automat : Hanna Katterer.
Rosa Bode.

Mechanische Figuren, Bürger, Bürgerinnen, Landvolk.
Die Handlung geht in einer kleinen Grenzstadt Gallyens vor.
Vorkommende Tänze: 1. Abtheilung: 1. Entrée, getanzt von Jennie Häns 2. Mazurka, getanzt vom Ballettcorps 3. Slavisches Thema mit Variationen, getanzt von den Damen Jennie Häns, Marie Zimmermann, Jennie Häns, Nina Schmidtson und Hanna Katterer. 4. Gardas, getanzt von Jennie Häns, Emma Koller, Rosa Röhring, Ida Reine und dem Ballettcorps. 2. Abtheilung: 1. Tanz-Szene, 2. Automaten-Ballett, 3. Bolero, getanzt von Jennie Häns, 4. Finale, getanzt von Jennie Häns, Alfred Möller und dem Ballettcorps

Aufführung 7^{1/2} Uhr. Anf. 7 Uhr. Ende 9^{1/2} Uhr.

Nach der Oper grössere Pause.

Mittel-Preise.

Im Gr. Hof- u. National-Theater.
Samstag, 16. Jan. 1909, 27. Vorstellung im Abonn. C.

Der Dieb.

Volles 2 Uhr.

Neues Operettentheater

MANNHEIM.

Telephon 1624.

Direktion: J. Lassmann.

Täglich

Der Schlager der Saison!

Gastspiel:

Fritz Werner

Vally Paak, vom Theater des Westens Berlin

Max Steidl, vom Neuen Operettentheater, Berlin.

Der Jockeyklub.

Operette in 3 Akten von Robert Misch
Musik von Viktor Hollaender.

Saalbau-Variété

Heute Freitag

Letztes Auftreten des

Neujahr-Programms.

Morgen Samstag

Grosser Premièrentag

des phänomenalen

Novitäten-Programms!

Freisinniger Verein.

Donnerstag, den 28. Januar d. J., abends 8^{1/2} Uhr.
im Restaurant zur Börse, E 4, 12/16 (unteres Lokal)

General-Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Jahresbericht.
2. Kassenbericht.
3. Wahl des Vorstandes.
4. Wahl der Revisoren.
5. Beschlüsse.

Der Vorstand.

Restaurant „Wilder Mann“.

Heute Abend GROSSES CONCERT

der Ital. Damenkapelle Erminia.

Musik, Gesang und Tanz.

5195
wenn ergehenst einlobet. Joh. Hirsch.

Eintritt frei.

Anfang 8 Uhr.

Gundlach & Bärenklau

Nachf. Inh. Ferd. Bassery.

Taunus-Mineralbrunnen Grosskarben

empfiehlt in frischer Füllung das hervorragende
kur- und Tafelwasser mit nur natürl. Kohlensäure.
Aerzlich empfohlen. Unübertroffen an Wohlgeschmack
und Lieblichkeit, pur oder in Vermischung mit
Fruchtsäften das Beste in Schorle-marie.
Lieferungen frei ins Haus durch das Haupt-Depot
Bahnhofplatz 7. — Telephon 2182. 5273

Verlobungs-Anzeigen

steht schnell und billig

Dr. B. Saas, Buchdruckerei & m. b. b.

Inventur-Ausverkauf

Nach beendeter Inventur bringe mein gesamtes Lager zu fabelhaft billigen Preisen zum Verkauf. Sämtliche angeführten Artikel sind reichhaltig am Lager vertreten.

Jacken-Costumes in den neuesten und modernsten Façons

früher	35.—	45.—	65.—	85.—	etc.
jetzt	22.—	27.—	42.—	55.—	

Paletots englische Stoffe

früher	16.—	20.—	30.—	40.—	etc.
jetzt	9.—	12 ⁵⁰	18 ⁵⁰	25.—	

Schwarze Frauen-Paletots

früher	33.—	40.—	50.—	60.—	etc.
jetzt	19.—	25.—	30.—	37.—	

Jacketts schwarz Eskimo und Tuch

früher	12.—	15.—	25.—	35.—	etc.
jetzt	7 ⁵⁰	9.—	14.—	22.—	

Ein Posten Eskimo-Paletots
mit Futter 13⁵⁰

Costumes-Röcke schwarz und farbig

früher	9.—	12.—	15.—	25.—	40.—	etc.
jetzt	4 ⁵⁰	6 ⁵⁰	8.—	13 ⁵⁰	26.—	

SONDER-ANGEBOT:

Mousseline u. Woll-Blusen schwarz u. farbig

Serie I	früher 8.50	jetzt 3.—
Serie II	früher 14.50	jetzt 6.—
Serie III	früher 21.50	jetzt 9.—
Serie IV	früher 30.—	jetzt 12.—

Seidene Blusen schwarz und farbig

Serie I	früher 15.—	jetzt 8.—
Serie II	früher 25.—	jetzt 12.50
Serie III	früher 35.—	jetzt 17.50
Serie IV	früher 50.—	jetzt 25.—

Max Schill

Besichtigung erbeten! Planken, O 3, 4, neben der Hauptpost. Kein Kaufzwang!

müßergültig zu bezeichnen sind, nach dem Jugendschicksal französischer Gewährungsmänner geradezu als eine Sodagra der Hundswut zu bezeichnen. Wohl fehlte es nicht an Versuchen, gegen diese Zustände anzukämpfen, aber die gesetzgeberischen Maßnahmen scheiterten an der Richtigkeit, mit der sie durchgeführt wurden. Eine interessante Statistik aus dem letzten Viertel des vorigen Jahrhunderts, die in der „Revue Scientifique“ wiedergegeben ist, beleuchtet diese Zustände in deutlicher Weise. Im Jahre 1878 wurden in Paris 508 Fälle von Hundswut verzeichnet. Etwa 100 Personen wurden gebissen, wovon 24 der Krankheit erlagen. Darunter befand sich auch jemand aus „besseren Kreisen“. Es wurde Värm geschlagen und die Vorschriften die hundertlosen Hunde betreffend wieder hervorgeholt. In zwei Monaten wurden nicht weniger als 5000 Hunde eingezogen, wovon 4500 der Vertilgung anheimfielen. Die Wirksamkeit dieser Maßnahmen tritt in den Biffen der Hundswutfälle in den vier Quartalen des Jahres 1878 in schlagender Weise hervor. Im ersten waren es deren 141, im zweiten 175, im dritten 133, im vierten dagegen nur 53. Aber die Beförderung hielt nicht an. Im Jahre 1879 ist wohl noch etwas davon zu spüren, aber im Jahre 1881 waren in Paris und Umgebung wiederum 615 Fälle von Hundswut zu verzeichnen; 156 Personen wurden gebissen, wovon 21 starben. Auch in den folgenden Jahren richtete diese Krankheit schmerzliche Uebel an. Im Jahre 1886 wurden im ganzen Seinedepartement, einschließlich Paris, sogar 863 Fälle, worunter 19 mit tödlichem Ausgang verzeichnet. Neuerdings wurden scharfe Maßnahmen angeordnet und im Jahre 1888 nicht weniger als 10 126 Hunde vertilgt. Auch die einzelnen Municipalbehörden haben in jüngster Zeit Erlasse zur Vertilgung hundertloser Hunde in Kraft gesetzt. Die bestehenden Verordnungen schaffen nun auch dank der verständigen Anwendung durch die Verwaltungsbehörden der Vororte bessere Zustände. Es ist daher zu hoffen, daß gerade jene Stadt, die den stolzen Namen Pasteur auf die Liste ihrer Bürger schreiben durfte, von der traurigen Besonderheit, eine Heimatstätte der Hundswut zu sein, immer mehr gereinigt werden, und daß sie die traurige Konkurrenz auf diesem Gebiete mit Remork bald einmal aufgeben wird.

auch reichlich erfüllt. Stellt sich doch der Herstellungspreis der Tabakfabrikate einschließlich aller Unkosten für die französische Regie auf etwa 2,18 Francs für das Kilogramm, das sie im Durchschnitt mit 10 Francs verkauft, das heißt, der Staat läßt sich von den Konsumenten einen Preis bezahlen, der ihm einen Reingewinn von 450 Prozent sichert. Die Zahl der Damen, die dem Rauchgenuss huldigen, wächst immer mehr, und die Trägerinnen der Königskronen gehen ihnen mit gutem Beispiel voran. So sind insbesondere die Königin Margarita von Italien, die Kaiserin-Witwe von Rußland, die Königin Amelie von Portugal und die Königin Marie Christine als passionierte Raucherinnen bekannt.

— Ein teuflischer Erpresser. Vor dem Wiener Schwurgericht hatte sich der 36jährige ehemalige Gattner Friedrich Seltenshammer zu verantworten, der vier Jahre hindurch ein hochbetagtes Ehepaar in Schrecken und Unruhe versetzt und ihm fast sein ganzes Vermögen in Höhe von 116 780 Kronen erpreßt hat. Ueber die Vorgeschichte dieses sensationellen Prozesses wird aus Wien geschrieben: Im Jahre 1875 unterhielt der Hausbesitzer Michael Andre m. Fräulein Katharina Ploharowicz ein Liebesverhältnis, welchem die am 29. August 1876 geborene Marie Ploharowicz entsprach. In einem bei Gericht abgeschlossenen Vergleich erlegte Andre zur Erfüllung seiner Vaterjahspflicht eine Abfindungssumme von 2400 Kronen. Im Jahre 1891 farb Katharina Ploharowicz, nachdem sie vorher der Tochter Marie mitgeteilt hatte, daß Andre ihr aufersehlicher Vater sei. Nach dem Tode der Katharina Ploharowicz besuchte deren Tochter Marie einmal aus Neugierde ihren aufersehlichen Vater, wurde jedoch aus dem Saale gewiesen. Es war dies die einzige Zusammenkunft zwischen Vater und Tochter. Am 22. Dezember 1904 erschien in der Wohnung des damals 76 Jahre alten Andre ein ihm unbekannter Mann und erklärte, daß er gegen ihn Straf-Anzeige wegen Mißhandlung, begangen mit seiner aufersehlichen Tochter, erstatten werde, wenn ihm Andre nicht Geld gebe. Obwohl sich Andre bewußt war, daß die Straf-anzeige jeglicher Unterlage entbehre, befürchtete er doch, daß er auf Grund der Anzeige verhaftet und sein Name in der Öffentlichkeit genannt werde, und gab den Mann 150 Kr. Durch diesen Erfolg ermutigt, erpreßte der Unbekannte, der in der Folge wiederholt vorkam und sich bald Reimer oder Renner nannte, vom Dezember 1904 bis Oktober 1908 116 780 Kronen. Das Ehepaar gab während dieser Zeit nicht nur seine gesamten Wertpapiere her, sondern Andre mußte auch noch auf sein Haus eine Hypothek von 24 000 Kronen aufnehmen. Am 24. November vorigen Jahres erhielt Frau Andre abermals den Besuch des angeblichen Renner, der wieder 20 000 Kronen verlangte und erklärte, er werde am 26. November das Geld holen. Rummelt wandte sich das Ehepaar an seinen Rechtsanwalt Dr. Josef Unterberger, der die Anzeige erstattete. Der Unbekannte wurde auch bei dem nächsten Besuch verhaftet. Seltenshammer — dies der Name des Erpressers — welcher zudem bereits wiederholt vorbestraft ist, gab an, daß ein gewisser Berger, der aber nicht ausgeforscht werden konnte, ihn zu den Erpressungen bewog und auch die Hälfte der erpreßten Summe erhalten habe. Der Gerichtshof verurteilte den Angeklagten

zu vier Jahren schweren Kerfers. Bei der Strafbemessung wurde erspöhernd angenommen, daß Seltenshammer das Verbrechen vier Jahre hindurch fortsetzte und mit großer Brutalität und Frechheit dabei zu Werke gegangen ist.

— Eine vielköpfige Familie. Zum zweiunddreißigsten Male ist, wie dem „Tag“ aus London geschrieben wird, der Storch in der Familie eines Londoner Beamten der Westbahn eingezogen. Mit gemischten Gefühlen mag der Vater dieser starken Kinderzahl die Kunde vernommen haben, daß ihm seine Frau Zwillinge beschert hat, und die Kopfzahl seiner Familie dadurch auf dreiunddreißig angewachsen ist. Der Bahnbeamte, dessen Name Humphries ist, heiratete als Witwer mit acht Kindern seine jetzige Gattin, die selbst ebenfalls Witwe mit neun Kindern war, jedoch das Paar am Hochzeitstage siebenzehn Kinder um sich versammeln konnte. Seitdem hat die Frau ihrem Gatten noch sechzehn Kinder geschenkt.

Wegen Aufgabe des jetzigen Lokals

Grosser

Ausverkauf

sämtlicher Vorräte von Herren- und Knabenkonfektion.

Einige Beispiele meiner Billigkeit:

2 Posten Herren-Anzüge	15 ⁰⁰ M.	29 ⁵⁰ M.
	Wert b. 35.—	Wert b. 65.—
2 Posten Knaben-Anzüge	3 ⁵⁰ M.	5 ⁵⁰ M.
	Wert b. 6.50	Wert b. 10.—

Diverse Paletots, Loden-Joppen, Hosen etc. um vollständig zu räumen, zu und unter Einkauf.

Steinbach

J 1, 7 Breitestr. J 1, 7

